

leben noch



ZSC-Monnet beschäftigt Goalie Manzato (o.). Am Ende jubeln die Zürcher (r.).

und übernehmen sofort das Kommando. Die Lakers, die nach dem 0:7 in Zug geschockt wirken, sind von Anfang an überfordert und stets einen Schritt zu spät.

So gehen die Lions erstmals unter Hartley in Führung. Ihren einzigen Sieg hatten sie in der Verlängerung gefeiert. **Es ist Rückkehrer Severin Blindenbacher, der mit einem satten Schuss im Powerplay den Bann bricht.** Der Nati-Verteidiger, der in den Spielen davor viel Mühe bekundet hatte, trifft erstmals seit dem 15. Januar 2009 wieder im ZSC-Dress – auch damals war es gegen die Lakers. «Er spielte sein bisher bestes Spiel», so das Lob von Hartley.

Der Führungstreffer beruhigt die Zürcher. Sie dominieren das Startdrittel gegen die desolaten St. Galler, haben gefühlte 80 Prozent Puckbesitz und liegen nach 20 Minuten 3:0 vorne. «Vielleicht waren wir übermotiviert», so Lakers-Stürmer Reto Suri. «Wir haben das erste Drittel völlig verschlafen.»

Fragile Zürcher

Dass die Psyche der Zürcher fragil ist, zeigt sich im Mitteldrittel. Die Gastgeber nutzen einen Konter – allerdings erst im Nachfass. Der neue Kanadier Kent McDonnell schießt erst völlig frei vor dem leeren Tor an den Pfosten, bezwingt Ari Sulander dann

aber kurz darauf doch noch. Der Goalie-Routinier sieht dabei schlecht aus.

Das Gegenor wirft die Lions aus dem Tritt. Sie überlassen den Lakers die Initiative, beginnen zu zittern. Erst im Schlussabschnitt ist der ZSC wieder Herr der Lage.

Wenn man bei den ZSC Lions von «Uncoachables» spricht, kann man das durchaus auch bei ihrem gestrigen Gegner tun. Harry Rogenmoser ist bereits der siebte Trainer am Obersee seit 2008. Bei den Lakers ist der vormalige Gastro-Manager und Trainer-Grünschnabel nun vom Pizza- zum Punktelieferanten mutiert.

Naive Mutzen

Die Flyers demontieren Bern, verlieren aber Verteidiger Westcott.



Klotens Wick erzielt das 4:1. Goalie Bühler ist chancenlos.

Dem SCB gelingt die Revanche für den verlorenen Playoff-Halbfinal gegen Kloten nicht. Die Mutzen agieren viel zu naiv und werden zu Beginn des zweiten Drittels zweimal ausgekollert. Erst verlieren sie in der Offensivzone die Scheibe – Liniger trifft zur 2:1-Führung. Sechs Minuten später zieht Stancescu los und macht mit einem Schlenzer von der blauen Linie alles klar.

Bern kann auch im Powerplay nicht reüssieren. Rüthemann und Ritchie vergeben aus bester Abschlussposition. Dann hämmert Vigier den Puck an die Latte.

Doch Kloten kommt der Sieg teuer zu stehen. Im ersten Drittel

verdrehen sich Verteidiger Westcott nach einem korrekten Check von Berger das Knie. Er dürfte mit einer Innenbandverletzung mehrere Wochen ausfallen. **Damit haben die Flyers noch drei gesunde Ausländer.**

Auch Hollenstein fällt weiter aus. Er stürzte in einem Testspiel über die Bande und musste danach mehrmals erbrechen. Die Ärzte gehen davon aus, dass er sich ein Schleudertrauma zuge-

Bern – Kloten

STADION PostFinance-Arena **14 871 FANS, HEAD** Stricker/Leppaalao **LINESMEN** Arm, Küng **TORE** 12. Plüss 1:0. 14. Polak 1:1. 21. (20:44) Liniger (Du Pont) 1:2. 27. Stancescu (Polak, Blum) 1:3. 46. Wick (Santala, Lemm)/Ausschluss Kwiatkowski 1:4. **STRAFEN** 4x2 plus 10 Minuten (Kwiatkowski) gegen Bern, 7x2 Minuten gegen Kloten. **BERN** Bühler; Roche, Höhener; Jobin, Kwiatkowski; Dominic Meier, Beat Gerber; Reichert; Pascal Berger, Ritchie, Vermin; Neuschwander, Froidevaux, Scherwey; Dérons, Martin Plüss, Rüthemann; Vigier, Gardner, John Fritsche. **KLOTEN** Rieger; Du Pont, Blum; Schelling, Sven Berger; Westcott, Winkler; Herren, Marti; Wick, Santala, Romano Lemm; Bodenmann, Liniger, Jacquemet; Polak, Bieber, Stancescu; Jenni, Kellenberger, Samuel Walsler. **BEMERKUNGEN** 36. Minute Latenschuss Vigier (36.). 27. Minute Time-out Bern.

DIE 3 BESTEN Stancescu (Kloten) * * * Polak (Kloten) * * * Rieger (Kloten) * * *

DIE PFLAUME Kwiatkowski (Bern), in Lugano überragend, jetzt in gewohnt schwacher Manier. Die Bilanz: 14 Strafminuten.

zogen hat und an einer Störung des Gleichgewichtsorgans leidet. Die Schwindelgefühle sind zwar weg. **Doch sobald er trainiert, wird ihm übel.**

Freude herrscht dagegen bei Kellenberger. Am Sonntag erblickte Söhnchen Liam das Licht der Welt. Angelo Rocchinotti

HC Davos

Punkt trotz Meister-Blues

Davos überzeugt auch gegen Lugano nicht. Es fehlt an Finesse. Die Tempoverschärfung im letzten Drittel bringt doch noch einen Punkt.

Im Frühling zauberte Jaroslav Bednar (34) den HC Davos noch mit feiner Klinge zum 30. Meistertitel. Vor allem sein tschechischer Freund und Sturmkollege Petr Sykora profitierte vom Esprit und der Vorarbeit des gelernten Metzgers – mehr Tore als Sykora schoss letzte Saison in der NLA keiner. **Mit seinem Wechsel zum HC Lugano hinterliess Bednar im Landwassertal ein kreatives Vakuum.**

Am Dienstag vermochten die Bündner eine schauerhafte Leistung gegen Biel in letzter Minute noch zu korrigieren – ohne spielerische Glanzlichter, dafür mit der Brechstange.

Die fehlende Finesse macht dem Meister auch gestern gegen den HC Lugano zu schaffen. Erst eine deutliche Tempoverschärfung im letzten Drittel bringt den HCD wieder auf Augenhöhe mit dem erstarkten Gegner. Nach einer Druckperiode mit zwei Pfostenschüssen und viel Leerlauf erzwingt Tormentor Sykora doch noch den späten Ausgleich. Und liefert damit den Beweis, dass er auch ohne Bednar Tore schießen kann.

Bednar selbst versüsst gestern seinen neuen Teamkollegen das Spiel mit ein paar gelunge-

nen Zuspielen – jederzeit gefasst, ohne Hektik, nahe am Ruhepuls.

Lugano verdient sich den Sieg mit viel Durchhalten und Penalty-Killer Benjamin Konz – und weil Altmeister Petteri Nummelin den insgesamt 13. «Strafstoss» eiskalt versenkt. **Dino Kessler**

Davos – Lugano

STADION Vaillant-Arena **3733 FANS, HEAD** Rochette **LINESMEN** Dumoulin, Zosso **TORE** 16. Rintanen (Ulmer, Bednar) 0:1. 30. Taticek (Reto von Arx, Sykora/Ausschluss Romy) 1:1. 40. (39:53) Steiner (Domenichelli, Nummelin/Ausschluss Ramholt) 1:2. 57. Sykora (Taticek, Reto von Arx) 2:2 **STRAFEN** 2x2 Minuten gegen Davos, 4x2 Minuten gegen Lugano. **DAVOS** Genoni; Stoop, Forster; J. von Arx, Grossmann; Ramholt, Back; Guerra, Geiger; Sykora, R. von Arx, Taticek; Bürgler, Marha, D. Wieser; Sciaroni, Rizzi, Sejna; Untersander, Steinmann, Sieber. **LUGANO** Konz; Nummelin, Hirschi; Kienzle, J. Vauclair; Ulmer, Blatter; Nodari; Jörg, Sanitz, Niedermayer; Bednar, Romy, Rintanen; Simion, Conne, Revulle; Steiner, Kamber, Domenichelli. **BEMERKUNG** Davos ohne Joggli, Guggisberg und Neuschwander (alle verletzt). Lugano ohne Schlumpf und Murray (beide verletzt). 36. Pfostenschuss Hirschi.

DIE 3 BESTEN R. von Arx (HCD) * * * Simion (Lugano) * * * Nummelin (Lugano) *

DIE PFLAUME: Sejna (HCD). Puckbesitz bis zum Exzess – der gelbe Helm verleiht wohl zum Eigensinn.



Goalie Konz hext sein Lugano zum Penalty-Sieg.

Tiger überrannt

Drei Siege in vier Spielen. Das ist Biels bester Saisonstart seit 1989. **«Ohne die zehn schwachen Minuten gegen Davos wären wir noch ungeschlagen»,** sagt Biel-

Coach Kevin Schläpfer. Doch der Sieg gegen die robusten und körperlich starken Emmentaler ist bisher der schwerste.

Das hart umkämpfte kleine Berner Derby wird erst drei Minuten vor Schluss entschieden, als die Bieler 2:1 in Führung sind: Der Langnauer Nati-Stürmer Simon Moser trifft nur den Pfosten und acht Sekunden später kassieren die Tigers durch Doppeltorschütze Preissing den dritten Gegentreffer.

Der Sieg ist für die Seeländer aber noch nicht im Trockenen: Pelletier bringt die Tiger kurz vor Schluss nochmals auf einen Treffer heran. Doch eine dritte Wende in Folge – wie gegen Lugano und Fribourg – schaffen die Emmentaler nicht mehr.

Der Bieler Sieg ist keinesfalls gestohlen, denn die Seeländer sind übers ganze Spiel gesehen die bessere Mannschaft. **Sie bringen Langnau vor allem läuferisch und kämpferisch immer wieder in Verlegenheit.**

Der Preis für den dritten Bieler Sieg im vierten Spiel: Scalzo (Prellung) fällt verletzt aus, sein Einsatz heute gegen Fribourg ist fraglich. **Michael Klein**

SCL Tigers – Biel

STADION Iflisstadion **5344 FANS, HEAD** Popovic **LINESMEN** Arm, Küng **TORE** 20. Bordeleau (Wellinger, Beaudoin/Ausschluss P. Rytz) 0:1. 22. L. Haas (K. McLean, Reber/Ausschluss Tschantré) 1:1. 55. Preissing (Truttmann, Wellinger) 1:2. 57. Preissing (Truttmann) 1:3. 59. Pelletier (Perreault, C. Moggi) 2:3. **STRAFEN** 6x2 Min. gegen Langnau, 3x2 Min. gegen Biel. **SCL TIGERS** Esche; Stettler, Reber; Schilt, Simon Lüthi; K. Lindemann, Ph. Rytz; Lardi; S. Moggi, C. Moggi, Bucher; Perrault, Pelletier, Genazzi; S. Moser, K. McLean, L. Haas; Leblanc, Gustafsson, A. Gerber; Rexha. **BIEL** Berra; Gosswiler, Kparghai; Huguenin, Steingger; Wellinger, Preissing; Scalzo, Fröhlicher; Ehrensperger, Peter, Tschantré; Truttmann, Bordeleau, Beaudoin; Lauper, Miéville, M. Wieser; Wetzler, G. Haas, Zigerli. **BEMERKUNG** Langnau ohne Neff (krank), Biel ohne Spolyo und Gloor (beide verletzt).

DIE 3 BESTEN Preissing (Biel) * * * Pelletier (Tigers) * * * Esche (Tigers) *

DIE PFLAUME Tschantré (Biel). Der Captain kassiert nach dem Ende des 1. Drittels eine dumme Strafe – sie bringt den SCL Tigers den schnellen Ausgleich.

Eishockey

NLA

FREITAG, 23. SEPTEMBER

Lakers – ZSC Lions	2:4
Davos – Lugano	n. P. 2:3
Ambri – Zug	5:1
Bern – Kloten Flyers	1:4
SCL Tigers – Biel	2:3
Fribourg – Servette	2:1

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

Biel – Fribourg	TC 19.45
Servette – Bern	TC 19.45
Kloten Flyers – Lakers	TC 19.45
ZSC Lions – Davos	TC 19.45
Zug – SCL Tigers	TC 19.45
Lugano – Ambri	TC/TS12 20.15

TC = Teleclub via Kabel oder via Swisscom TV
Anmeldung: www.teleclub.ch / Tel. 044 947 87 87

Rangliste

1. Zug	6	27:17	13
2. Kloten Flyers	5	18: 7	12
3. Bern	6	15:12	12
4. Ambri	6	17:13	11
5. Davos	6	16:15	10
6. Biel	4	9: 7	8
7. SCL Tigers	6	19:20	8
8. Fribourg	6	18:19	8
9. Lugano	6	18:19	7
10. ZSC Lions	5	11:17	6
11. Lakers	6	11:26	3
12. Servette	4	9:16	1

NLB

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

GCK Lions – Olten	17.00
Langenthal – Lausanne	17.30
Visp – Basel	17.45
ChdF – Ajoie	20.00
Thurgau – Sierre	20.00

Rangliste

1. Visp	5	24:15	11
2. Olten	4	19: 7	10
3. Langenthal	4	18: 8	10
4. Lausanne	4	17:12	9
5. Sierre	4	14:12	8
6. ChdF	4	12:11	6
7. Thurgau	4	7:17	3
8. GCK Lions	4	7:12	3
9. Basel	5	9:24	3
10. Ajoie	4	8:17	0

Eishockey

blick.ch STATISTIK

Fribourg – Servette

STADION BCF **6645 FANS, HEAD** Küng/Massy **LINESMEN** Mauron, Tscherrig **TORE** 34. Simek (Fata) 0:1. 37. Gamache (Rosa, Heins/Ausschluss Schneeberger) 1:1. 60. (59:51) Sprunger (Birbaum, Cadieux) 2:1 **STRAFEN** 2x2 Minuten gegen Fribourg, 4x2 Minuten gegen Servette. **FRIBOURG** Simon Rytz; Heins, Collenberg; Ngoy, Birbaum; Loeffel, Barinka; Marc Abplanalp; Sprunger, Bykow, Benny Plüss; Rosa, Hasani, Gamache; Cadieux, Botter, Tristan Vauclair; Brügger, Lüsy, Knoepfli; Arnaud Montandon. **SERVETTE** Tobias Stephan; Schneeberger, Bezina; Pothier, Mercier; Vukovic, Gautschi; Walsky, Rubin, Salmelainen; Fata, Trachsler, Samuel Friedli; Simek, Berthoin, Rivera; Pivron, Gian-Andrea Randegger, Roland Gerber..

DIE 3 BESTEN Sprunger (Fribourg) * * * Rosa (Fribourg) * * * Bezina (Servette) *

DIE PFLAUME Das Schiri-Quartett, ein Stück weniger Arroganz würde den Herren gut anstehen.

Genf noch ohne Sieg

Erst die Blindheit des Schiri-Quartetts bringt Emotionen ins Spiel. Beim 1:0 für Servette schlägt Torschütze Juraj Simek Shawn Heins mit einem Crosscheck gegen den Kopf nieder. **Das Quartett Massy, Küng, Mauron und Tscherrig sieht wie schon den ganzen Abend nichts.** Auf dem Videowürfel wird die Szene dreimal wiederholt. Das Tor weckt zum ersten Mal in dieser Saison den Zorn des Gottéron-Drachens und treibt Fribourg nach vorne. Gamache und Sprunger drehen 9,1 Sekunden vor Schluss die Partie noch um. Der Drache lebt – und Servette ist weiterhin ohne Sieg. **Bruno Hayoz**